

Avantgardefilm Österreich. 1950 bis heute: Alexander Horwath,
Lisel Payer, Gottfried Schleichner & Hans-Joachim, Wien 1995

peter weibel

WARUM DER WIENER FILM SO GUT IST (1995)

zum geflissentlichen geleit (1970)

S. 167-177

vorbemerkungen

künftigen publikationen, von mir und anderen, mag es vorbehalten sein, die so außerordentlichen leistungen des WIENER FILMS, seine theorie und seine besonderheit, en detail zu analysieren und ohne zurückhaltung zu würdigen. im augenblick, von allen spitzenreitern des bürgerlichen kulturbordells ihrer lächerlichen phalanx ausgesetzt, ist es mir unmöglich, mich in die sinnlosigkeit einzulassen, dem österreichischen zeitgenossen etwas von dem begreiflich machen zu wollen, das zwischen sparkassa-kunst und volksbildung keinen platz hat. daher in kürze und eile, momente der unlust, diese zeilen ohne folgen. ja, da leistest du aber dem wiener film keinen guten dienst, höre ich den liberalen, mit dieser rempelei. der narr, der glaubt noch an diplomatie, wo längst schon krieg geführt wird, das schwein, das verlangt vom exekutierten noch gute manieren, der verhandelt noch, wenn die geiseln schon erschossen sind. eine retrospektive findet statt, eine retrospektive österreichischer filme – das meint nicht »sissy« und »das weite land«, sondern in österreich gedrehte filme. dies ist notwendig, weil die mehrheit und die besten der hier gezeigten filme wohl vor jahren in österreich entstanden sind, doch im ausland ihre ersten vorführungen hatten – auch diesmal kann ein gutteil der filme und expanded movies nicht gezeigt werden, derart ist es um die freiheit in diesem land bestellt – da wird das paradoxon zur schweinerei. jede enunziation dieses phänomens widert mich an.

was nützt hier entrüstung – nötig ist hier entrümpelung, was nützt hier entrümpelung – nötig ist hier ausrottung, was nützt hier ausrottung – nötig ist hier entsetzlichkeit: muß das motto für ein land sein, wo kriminalität zur folklore, hirnlähmung zum volkssport wird. in den wiener filmen ist etwas von dieser notwendigen entsetzlichkeit zu spüren.

wer in IMPUDENZ IM GRUNEWALD sieht, wie otmar bauer sich eine handvoll würmer in den mund stopft, wie die maden auf der fut ina artmanns durch die gegend schwirren, wie günter brus von bauer in den mund geschissen und gebrunzt wird, dem will gott seine rechte gunst erweisen, der sieht ein bild der wirklichkeit, das der staat zu vertuschen trachtet. der staat, der von bolivien bis hütteldorf, von süditalien bis favoriten elend, grausamkeit, ausbeutung und unterdrückung organisiert, hat interesse an religion und kultur,

die zu jenen schweigen und ein bild der wirklichkeit liefern, das ein gefängnis zur besten aller welten verklärt. wer sieht, wie in 20. SEPTEMBER, zum geburstag kurt krens der scheißdreck aus dem arschloch von brus kracht, dem donnert die welt entgegen, der sturzbach dieses dreckigen lebens. (na freilich, wenn jemand zum pudern nach new york fliegen kann und damit den horizont seiner bedürfnisse erreicht, daß der sagen wird, prima haben wir es hier.) und dieser staat weiß natürlich für jene, die bilder einer schrecklichen wirklichkeit liefern, ein bewährtes mittel: exekution und erpressung, repression und unterdrückung.

wer sieht, wie otto muehl in SATISFACTION einen masochisten schlägt, wer sieht, wie in APOLLO 11 stoffl-benedikt die in der fut steckende wurst abbeißt, wer die nomenklatur der träume und phantasien in scheugls SUGAR DADDIES, abgefilmt vom klo des neuen institutsgebäudes der wiener universität, sieht, wer sieht wie VALIE EXPORT in CUTTING peter weibel einen abkaut, der weiß, was vom akademiker bis zum arbeiter die welt im innersten zusammenhält, der nimmt teil an einer explorierung der empfindung, die frei macht vom perversen diktat des christlichen abendlandes.

österreich ist ein horrendes beispiel für sic transit gloria mundi im slowfox. wer die jahre des exils der wiener filme verstehen will, muß den zusammenhang mit jener historie der infamie sehen, aus der ich wahllos nur einige kapitel zitiere: sigmund freud, wiener kreis (wittgenstein bis gödel – ich wette, unser jetziger unterrichtsminister kennt gödel nicht einmal dem namen nach), wiener gruppe. österreich hat sie verjagt, vertrieben, um ihre existenz gebracht. ich glaube, es gibt kein beispiel in keiner geschichte keiner nation für das österreich unseres jahrhunderts, dem es gelungen ist sich von seinen hervorragendsten hervorbringungen in so nachdrücklicher weise zu distanzieren. wer die geschichte dieses landes einmal schreiben wird, der wird einen typus von wahnsinn diagnostizieren müssen, der unsere heutige vorstellungskraft übersteigt. bis dahin allerdings muß die erinnerung an die beschießung des karl-marx-hofes, daran, wie diejenigen, die gegen den deutschen »nationalsozialismus« aufstanden, von patrioten, von ihren eigenen österreichischen mitbürgern niedergemetzelt wurden, genügen, um zu wissen, daß das goldene wienerherz aus scheißdreck besteht, und daß das revers der österreichischen gemütlichkeit die bestialität ist.

JA ZUM TEUFEL NOCHMAL, IST DENN IN DIESEM LAND NIEMAND, DER EINER SCHWACHSINNIGEN KULTURPOLITIK EINHALT GEBIETET, DER DER SELBSTERNIEDRIGUNG EINES VOLKES NICHT LÄNGER ZUSEHEN WILL, DER NICHT LÄNGER ZUSEHEN KANN, WIE DIE FETZENSCHÄDEL UND DUMMDREISTEN IHRE HERR-

SCHAFT ERRICHTEN IN PLUMPER SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT UND DIE BESTEN DER NATION IN GROSSZÜGIGER HIRNRISSEIGKEIT INS AUSLAND JAGEN?

ALLE, DIE IHR EUER GEHIRN SELBSTÄNDIG BENÜTZEN KÖNNT, GEBT IHNEN DOCH ENDLICH DEN WEISEL, JENEM ABFALL DER GESCHICHTE, JENEM AUSWURF DER NATUR, DEN SIE VERGESSEN HAT, LIEFERT SIE DER VERNUNFT ANS MESSER!

in new york, tokyo, london, münchen, rom, berlin, amsterdam, köln, paris... werden die wiener filme ständig vorgeführt und von ihrem publikum geschätzt. hier werden die wiener filme supprimiert! ich sage: supprimiert! wiener filmer sind mitglieder der new yorker und londoner filmmakers cooperative, hierzulande werden sie als museumsdirektor kaltgestellt oder aus der firma geschmissen. hierzulande werden lieber millionen an schwachsinnige filme und korrupte manager verpulvert. man wird sagen, schmidt, scheugl, kubelka haben je 15 000 s vom kunstfonds der zentralsparkasse erhalten, kubelka und schmidt noch je 50 000 s vom kulturamt der stadt wien. na und? na und? was ist mit allen andern? und was sind das für armselige beträge, nach jahrelangem filmen, verglichen mit dem monatlichen salär unserer burgschauspieler, verglichen mit den monatlichen kosten unserer bundestheater, relikten des 19. jahrhunderts und bedürfnisanstalten einer elitären verkalkten ober-schicht? ich verlange die millionen, die für eine einzige fernsehschau hinausgeschmissen werden!

unter WIENER FILM ist eine gruppe von filmen, filmaktionen, demon-strationen zu verstehen – und zwar die von kubelka, 1/2 filme von radax, kren, schmidt, scheugl, weibel, EXPORT, brus, muehl, bauer – die trotz ihrer unterschiede, trotz ihrer verschiedenen qualität, trotz ihrer verschiedenen historizität, gemeinsamkeiten anbieten, wenn man ihrer bedarf, um unter einem gemeinsamen titel firmieren zu können. dies ist kein verdikt, sondern der tatsache zuzuschreiben, daß es eben nur diese leute waren, die in mehr oder minder enger kollaboration den WIENER FILM geschaffen haben.

nicht soll um einer einheitlichen theorie willen geleugnet werden, daß die geschichte des wiener films widerspruchsvoll ist, daß etwa die ästhetik der expanded movies die ästhetik der montage-filme negiert. worauf ich momentan jedoch die aufmerksamkeit lenken möchte, ist nicht der unterschied von kubelkas filmen zu denen der aktionisten, sondern ihre gemeinsamkeiten, für die die filme krens ein beispiel sein mögen.

was die wiener filme verbindet und was sie gut & wichtig macht, ist, daß sie gegen verbales verhalten aufstehen, gegen den allmächtigen druck der worte, gegen die anwachsende erstickung im etablierten kommunikations-

system. ja, wie jemandem, der in kategorien von wiener sängerknaben und ringstraßenbauten denkt, dies klarmachen. der muß halt einmal imstande sein, die welt anders zu sehen als bacher und seine gefreiten, als polsterer und seine gesellen, als zilk und seine nieten, als wolfgang kraus und die grazer gruppe.

uns könnte egal sein, was hierzulande offiziell passiert, denn darauf kommt es nicht mehr an, müßte man nicht täglich erleben, wie einem die zeitung eine sprache um die ohren schnalzen, daß diese abzufallen drohen, wie das fernsehen uns programme ins gesicht knallt, die einem das sehen fürchten lehren («das findlingskind» von der volksbühne blasius in breinöbl als samstagabendprogramm für ein 7 millionen volk – eilt hier denn nicht die uno herbei, erklärt uns zum katastrophengebiet und leitet eine nationale psychotherapie als sanierungsprogramm ein?), wie in einem solchen maße die dementia senilis in den anstalten des öffentlichen rechts um sich greift, daß einen genozid befürchtet, wer von der heilsarmee ist. ja freunde, in einem land, wo kleine gauner ins gefängnis und große ins parlament kommen, darf man sich nicht wundern, daß ein karl schranz subventioniert wird und nicht ein otto muehl, ein fritz muliar und nicht ein günter brus, ein ernst waldbrunn und nicht ein ernst schmidt, ein hans orsolics und nicht ein hans scheugl, eine elfriede ott und nicht eine VALIE EXPORT, ein paul löwinger und nicht ein kurt kren ... diesem land kann sein bester gönner nur eines wünschen, eine invasion von tsetsefliegen, damit sich sein volk zu tode schläft.

wer einen projizierten vorhang in widerstreit mit einem realen sieht, wer einen bindfaden durch einen projektor laufen sieht, wer sieht, wie eine papierleinwand ausgeschnitten wird, wer selbst den ton zu einem film bestimmen kann – JA/NEIN von schmidt, ZZZ: HAMBURG SPECIAL von scheugl, CUTTING von EXPORT, DAS MAGISCHE AUGEN und ACTION LECTURE von weibel bzw weibel/EXPORT –, der begegnet einem kalkül film, der sowohl kinosaal, projektor, tonspur, publikum, leinwand usw miteinander bezieht, einem erweiterten kalkül, mit dem wirklichkeit hergestellt wird, mit dem der wirklichkeit begegnet wird. film als erweiterte heuristik der erkenntnistheorie meint neue formen der produktion und kommunikation (zb TAPP UND TASTFILM von EXPORT). wer von der einsicht ausgeht, daß mit der akquisition einer erkenntnistheorie gleich eine theorie der wirklichkeit mit-erworben wird, wird in den wiener filmen, die eine expansion des films und seiner theorie sind, eine expansion der wirklichkeit (und ihrer theorie) erkennen müssen. man wird mich daher auch verstehen, ist zu hoffen, wenn ich sage, daß eine theorie des films (und somit der wirklichkeit), in der die wiener filme nicht einen zentralen platz einnehmen können, weder beanspruchen kann, wissenschaft von film noch eine politik der freiheit und emanzipation zu

sein. klar, daß die wiener filme aus einer filmgeschichte fallen, wie sie eine staatliche rekonstruktion aufbauscht, daß sie aus der kritik, der kritikfähigkeit, aus dem verständnis und aus der staatlichen subvention fallen.

jene multilaterale verschwörung der dummheit, die sich publizistik nennt, mit wien als seiner juckendsten anschwellung, jene mucker und schleicher, im verfaulenden fleisch der nation wie das resinat im harn, haben in wien eine approbation erhalten, die nichts zu wünschen übrig läßt, buchstäblich kein wunsch der vernunft vermag hier noch anspruch zu erheben. von paul kruntorad bis herbert o. glattauer, von alexander giese bis monsignore mauer (ach wäre er doch bei der homilie geblieben), hat sich hier ein typ entwickelt, dessen hervorstechendstes merkmal die aphasia ist – mit einer einzigen rühmlichen ausnahme, die tut, was in den grenzen ihrer anstellung möglich ist. ja meine freunde, zur hundertsten aufführung eines konzerts fällt ihnen noch immer etwas ein, doch bei einem wiener film, da fällt ihnen die sprache aus wie ein falsches gebiß. ja, es gibt nicht genug solvens in der welt, um den schleim, der in den österreichischen redaktionen puppert und in seltsamem stammeln, das als euphonie akklamiert wird, die euphorie formuliert, zu lösen, und verantwortlich ist dafür, daß kreativität außerhalb der grenzen moroser lumperei und serviler reproduktion den baren preis bezahlt: haft, dissolidierung, finanzielle misere.

um einmal klarheit zu schaffen, dies modell:

	syntax	semantik	pragmatik
jedes zeichen	ist etwas (mittel)	von etwas (objekt)	für jemanden (subjekt)
es	realisiert	codiert	kommuniziert
und hat	gestalt	bedeutung	imperativ

in seinen anfängen mit fragen der syntax beschäftigt, sind heute die schwerpunkte der forschung des wiener films semantik und pragmatik, weil eben diese eine revolutionäre veränderung der betrachtungsweise von film und gesellschaft nötig machen, so sehr filme, die der montage der kader ein reihenschema unterlegen, auch in der klassischen theorie des films verhaftet sind, und demnach im umkreis der syntax ihre gestalt realisieren, so ist dennoch ihre schnitttechnik derart, daß sie die konventionelle bedeutung und pragmatik affiziert.

eine erweiterung der syntax und ihrer mittel, konsequent propelliert, muß auch eine erweiterung der semantik und pragmatik, also eine erweiterung der kommunikation, nach sich ziehen: expansion des kinos, expanded movies. zb ein bloßer wechsel der leinwand, auf die brust des filmemachers (NIVEA,

weibel), auf die filmemacherin (TAPP UND TASTFILM, EXPORT), auf die wand einer toilette, SUGAR DADDIES, schafft neue formen der kommunikation.

setzen sich jene filme, die das arsenal des kinokalküls zu erweitern trachten, mit film als einem medium der erkenntnis und seiner möglichkeit, wirklichkeit herzustellen, auseinander, benützen die aktionisten film als mittel der kommunikation, als möglichkeit, von den kellern, wohin die aktionen gedrängt wurden, in die öffentlichkeit zu gelangen. gerade jene dialektik von intimosphäre und öffentlichkeit, die für den aktionismus wichtig ist, ist es, die der film den aktionisten so leicht ermöglicht. auf die aktionen selbst, als einmalige leistungen für eine künftige menschliche kommunikation, die eine vom staat emanzipierte sein wird, wie auf ihre verfilmungen paßt, was franz kaltenbäck zu brus schrieb (flugblatt zu »kunst und revolution«): »brus hat sich bewußt über die sprachscheide des wortes »öffentlichkeit« hinweggesetzt, um der öffentlichkeit zu zeigen, was die öffentlichkeit verbirgt ... die »öffentlichkeit« verbirgt in der »privatsphäre« jene symptome, die sie noch nicht in geschlossenen anstalten zu verbergen müssen glaubt: die symptome der latenten schizophrenie des in der öffentlichkeit kuschenden bewußtseins. brus hat gezeigt, daß eine sprachregelung hier triebe regelt.«

die wiener filme machen schluß mit jener homologie von welt und abbild, der widerspiegelungstheorie als adjustierung des bewußtseins. das bild eines hundes habe einem hund ähnlich zu sein, wird überall gefordert, die tölpel. über die identifikation als soziale kategorie soll erreicht werden, daß im abbild des films sich ein bild der welt spiegelt, wie der staat sie sieht, daß ein bewußtsein zwischen abbild und staatlicher wirklichkeit keinen unterschied mehr wahrzunehmen vermag, während die wiener filme dagegen auf ein erkennen zielen durch eine individuelle kategorie, die sinnliche erfahrung. indem bewußtsein geeicht wird am normalen der kommunikation, an den normen der kommunikation, wird es eingepaßt in- und angepaßt an die soziale wirklichkeit. das bewußtsein soll so betäubt werden, daß es über diese formen der kommunikation und somit über die von ihr konstruierte wirklichkeit nicht mehr hinaus kann. die wiener filme verbrechen gegen die normen der kommunikation, um den patienten, den staatskrüppel, aus der anästhesie verbalen verhaltens aufzuwecken, sie sind darauf aus, identifikationen abzuschaffen, dh die kommunikation und perzeption zu erweitern, ikonologie und perzeption zu zerstören, damit einer freiheit nicht länger das wort geredet werde, deren freiheit nur ein wort ist.

österreich ist eine gewöhnung, der sich europa wird entwöhnen müssen, will es nicht selbst infiziert werden. für uns besteht zwar zu der genugtuung

anlaß, daß der österreichischer sein autotoxin ist, sein eigengift, an dem er zugrunde gehen wird. bis zu diesem augenblick allerdings hat die nation durch resekation seiner beamten und funktionäre, kritiker und künstler gelegenheit, die paralysie aufzuhalten.

ich frage sie also, frau stadtrat gertrude sandner, wann wird ihre intelligenz auch den mut beweisen, offen für die besten dieser nation einzutreten? ich frage sie herr justizminister klecatsky, warum haben sie, der vor mehr als 10 jahren in den juristischen blättern die subventionspolitik dieses landes als verfassungswidrig bezeichnete, diese nicht geändert? warum subventionieren sie nicht uns?

ich frage sie also beide, als ihre letzte chance, dem vernichtenden urteil einer späteren generation zu entkommen, wann werden sie mit mir fordern.

stellt muehl die wiener sängerknaben und die stadthalle zur verfügung!

repatriiert nitsch und brus und gebt ihnen burg und oper!

gebt kaltenbäck und wiener einen lehrstuhl!

schluß mit dem unsinn der bundestheater und gebt die millionen an

BAUER SCHMIDT SCHEUGL KREN EXPORT

ich fordere die millionen für uns!

nachbemerkungen:

meine freunde, das versteht sich wohl von selbst, daß ich auch hier nicht schreiben konnte, was ich will, daß auch hier die angst vorm staatsanwalt und vor der subventionslosigkeit die resignation der diplomatie zum anspruch erhob, der ich mich beugen mußte! verantwortlich für diesen aufsatz ist ausschließlich peter weibel. zum teufel noch mal, wenn minister täglich die nation belügen dürfen, darf ich wohl einmal offene worte sagen.

Erstabdruck in: Kuratorium Neuer Österreichischer Film (Hg.), *Neuer Österreichischer Film*, Sonderkatalog der Viennale 1970, Wien 1970